

„Wer unter euch kann mich einer Sünde zeihen?“ Dies Wort ist mir noch nie so nahe getreten wie heute. Großvater verglich die ganze Menschheit mit dem einen Gottmenschen. Wir sind alle Gottes Kinder; denn Gott ist unser Vater und schuf uns ihm zum Bilde; aber nur der Einzige blieb rein von Sünde. Er hat uns ein Vorbild gegeben, auf daß wir nachfolgen seinen Fußstapfen. Dieses Vorbild erreichen? Das ist ja unmöglich; aber ihm nachstreben, ja, das kann man, das soll man.

Meine Urgroßtante sagte mir heute, als ich mit ihr von der Predigt sprach, daß sie niemals unter den Menschen ein sogenanntes Ideal gehabt habe, nämlich daß sie niemals einen Menschen sich als Vorbild hingestellt hätte; ihr Vorbild sei Christus der Friedefürst gewesen, sein Liebesgruß „Friede sei mit euch!“ sei ihr Wahlspruch geworden.

---

April. Palmarum.

(Das heißt: Sonntag nach den Palmen.)

Matth. 21, 1—9.

Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig.  
V. 5. — Hosanna dem Sohne Davids! Gelobet sei,  
der da kommt in dem Namen des Herrn! V. 9.

**P**almsonntag!

Der Text zur heutigen Predigt ist auch der des ersten Adventsonntages: „Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig!“ Als ich heute an diesen Spruch dachte, trat vor meine Phantasie das Bild Christi von Tizian, das ich schon